

### M 3.8 – DENKMAL AN DER STELLE DER ALTEN SYNAGOGES IN LEMGO

*In den zwölf Jahren von 1933 bis 1945 versuchten die Nationalsozialisten, alles Leben auszulöschen, das ihrer Auffassung nach weniger wert war als ihr eigenes. Wegen dieses Rassenwahns wurden in Europa mehrere Millionen Menschen ermordet. Die Aufarbeitung dieses Traumas ist bis heute nicht abgeschlossen. An vielen Orten Europas gibt es Stätten, um der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken. Überlebende des Mordens und ihre Angehörigen kämpfen gegen das Vergessen. Sie veröffentlichen ihre Erinnerungen, halten Vorträge und klären jüngere Generationen über die Verbrechen der NS-Zeit auf. Der Holocaust – Haben wir damit nichts mehr zu tun?*

---

Der irrationale Hass gegenüber der jüdischen Bevölkerung, der von dem NS-Regime durch Propaganda sowie Gesetze und Verordnungen (siehe M 3.4 und M 3.5) noch geschürt wurde, entlud sich deutschlandweit im November des Jahres 1938. Die Ereignisse vom 9. und 10. November 1938 bezeichnet man heute als Novemberpogrome (siehe M 3.6). Auch die Synagoge in Lemgo wurde angegriffen. Karla Raveh erinnerte sich in ihrer Autobiographie daran (siehe M 3.3). Die Synagoge wurde nicht wiederaufgebaut. An der Stelle, an der die Synagoge einst stand, steht heute ein Denkmal:

